

## Arbeitsmaterialien für Erzieherinnen und Erzieher

Kinder spielend fördern, Wissen spannend vermitteln! – Kreative Ideen und Materialien für Krippe, Kindergarten, Kita und Hort

Thema: Ästhetische Bildung, Kunst & Musik, Ausgabe: 8  
Titel: Auf Rädern unterwegs (26 S.)  
Von: Elisabeth Noske

### Produkthinweis

Dieser Beitrag ist Teil einer Printausgabe aus dem Programm »Kindergärten/Kita« der Mediengruppe Oberfranken.\* (Originalquelle siehe Fußzeile des Beitrags)

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrenen Pädagoginnen und Pädagogen unsere fertig ausgearbeiteten Materialien mit vielfältigen Anleitungen, Kopiervorlagen, Liedern, Geschichten, Experimenten, Bastelideen, Exkursionen und Spielvorschlägen für alle Bildungsbereiche sowie für Kinder unter 3.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

\* Ausgaben bis zum Jahr 2016 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

### Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter [www.edidact.de/kita](http://www.edidact.de/kita).

### Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

### Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf (in Gruppengröße) Fotokopien zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

### Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: [service@edidact.de](mailto:service@edidact.de)  
✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG  
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach  
☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377  
<http://www.edidact.de> | <https://bildung.mgo-fachverlage.de>



## Auf Rädern unterwegs

### Inhaltsverzeichnis

#### Erzählen und Wörter gestalten – Denke dir etwas Neues aus!

- *Geschichte:* „Die abenteuerliche Spazierfahrt einer kleinen Eisenbahn“  
Bild malen – Eisenbahnreime: „Tuff, tuff, tuff, die Eisenbahn“, „Eine kleine Dickmadam“

#### Liederbuch – Singe, bewege dich und tanze mit!

- *Volkslied:* „Auf der schwäb'sche Eisebahne“  
Umgang mit dem Dialekt – Lexikon – Das Lied verstehen und nachsingen

#### Die Sinne im Alltag – Taste, rieche und schmecke!

- *Lauftrad oder Fahrrad – Wie viele Räder gehören dazu?*  
Räder und andere Fahrzeuge beobachten
- *Bilderwelten – Spielzeuglok und Dampflokomotive*  
Spielzeuglok – Historische Lokomotive – Kinderbild
- *Bewegungsspiele rund um das Thema „Reifen“*  
Übungen mit Fahrradschlauch, Hula-Hoop- und Jonglierreifen

#### Ästhetisches Experiment – Wer hätte das gedacht!

- *Rauf und runter – Kugeln auf der schiefen Bahn*

#### Kunstwerke betrachten – Entdecke, was Künstler hervorbringen!

- *Paul Delvaux: „Trains du Soir“ (Abendzüge)*  
Bildbetrachtung – Geschichten ausdenken – Künstlerbiografie

#### Künstlerisches Bilden – Gestalte mit Auge und Hand!

- *Formen legen mit dem Fahrradschlauch*  
Gestaltungsvorlagen: Geometrische Formen unterscheiden – Zeichen malen – Gleise ergänzen
- *Eine Lokomotive aus Eierkarton*

#### Musikstücke und Klänge entdecken – Höre genau hin!

- *Johann Strauß: „Vergnügungszug“*  
Was ist ein Zug? – Polkaschritt – Weitere Kompositionen – Leben und Werk

#### Blick in andere Kulturen – Lass dich begeistern!

- *Lieder zum Weltkindertag 2009*  
„Bon ça va“ – „Kinder der ganzen Welt“

Seite

1

7

10

11

12

13

14

16

20

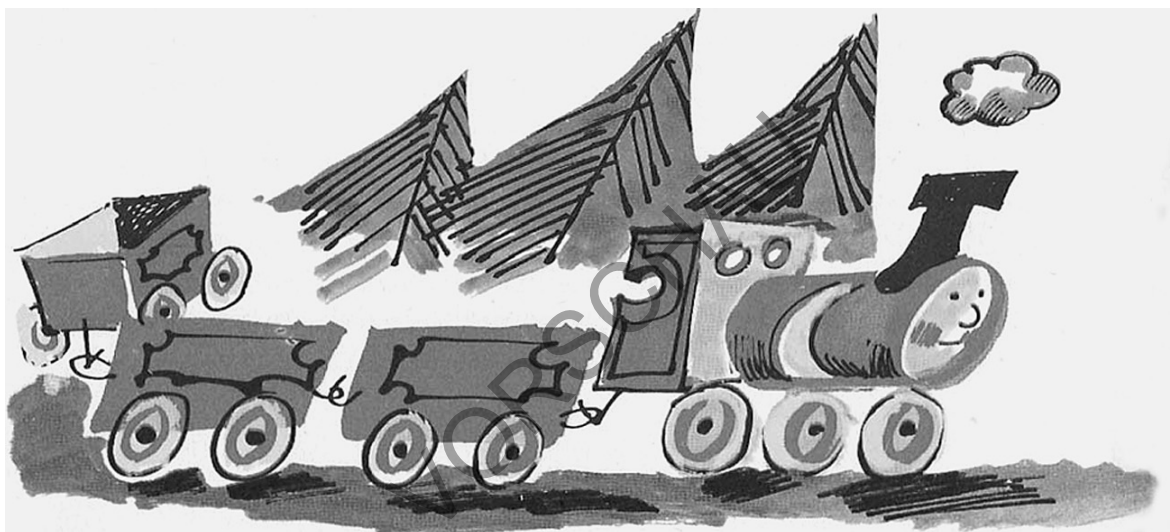
21

22

VORSCHAU



## „Die abenteuerliche Spazierfahrt einer kleinen Eisenbahn“



„Detlef!“, rief die Mutter vom Küchenfenster in den Garten hinaus. „Pack bitte deine Spielsachen zusammen und komm herein! Es ist schon spät! Der Vater kommt gleich von der Arbeit nach Hause!“

Enttäuscht sah Detlef seine Mutter an. Wie alle Kinder konnte er immer dann am schönsten spielen, wenn er ins Bett musste. Und genau wie andere Kinder räumte er auch nicht gern seine Spielsachen zusammen.

So kam es, dass er seine schöne rote Holzlokomotive mit dem schwarzen Schornstein und den drei roten Anhängern im Garten unter dem Apfelbaum stehen ließ und ins Haus ging.

Die kleine Lokomotive stieß einen leisen Pfiff aus, enttäuscht, weil der Junge sie vergessen hatte und sie allein im großen Garten zurückließ. Traurig stand sie da und wartete, dass Detlef noch einmal in den Garten zurückkam und sie hereinholte.

Aber die Sonne ging am Himmel unter, und es wurde langsam immer dunkler. Dann war es so dunkel unter dem Apfelbaum, dass die kleine Lokomotive fast nichts mehr sehen konnte. Als auch die Lichter im Haus verlöschten, wusste sie, dass die Mutter den kleinen Jungen ins Bett gebracht hatte.

Den großen roten Anhängern wurde es ein bisschen langweilig.

„Komm, liebe Lokomotive!“, riefen sie. „Lass uns ein bisschen spazieren fahren! Es wird kalt! Es ist hier auch so dunkel!“

Ja, dazu hatte die kleine Lokomotive auch Lust. Fröhlich und ein wenig ängstlich zugleich fuhr sie langsam los. Leise schnaufend zog sie die drei Anhänger hinter sich her durchs hohe Gras.



## Auf Rädern unterwegs

Erzählen und Wörter gestalten - Denke dir etwas Neues aus!



Bald hatten sie die Gartenpforte erreicht. Vorsichtig fuhr sie durch ein kleines Loch in der Gartenhecke.

Dann standen sie auf der Straße. Die kleine Lokomotive wollte gerade mit den Anhängern die Straße überqueren, als ihr einfiel, was Detlefs Vater zu dem kleinen Jungen sagte, wenn die beiden auf der Straße waren:

„Schau immer erst nach links und dann nach rechts, bevor du über die Straße gehst!“

Tagsüber fuhren hier viele Autos, Motorräder und auch Radfahrer entlang, und man musste immer sehr aufpassen, wenn man zur anderen Straßenseite wollte.

Zum Glück war aber zu dieser späten Stunde die stockdunkle Straße leer. Auf der gegenüberliegenden Seite begann gleich der große Wald, in dem sie tagsüber schon einige Male mit Detlef spazieren gegangen waren.

Bei Tag sah der Wald immer sehr freundlich aus, wenn die Sonne hell zwischen den Bäumen hindurchschien, wenn die Vögel sangen und schöne bunte Blumen die Waldwege schmückten.

Einmal war die kleine Lokomotive auch mit dem Vater und dem Jungen zu dem steilen Berg gefahren, wo die hohen Tannen standen. Dort hatten sie Brombeeren gepflückt. Zuerst hatten sich der Vater und Detlef ordentlich vollgegessen, dann hatten sie noch die drei großen Anhänger bis oben an den Rand voll Beeren geladen. Damals musste die Lokomotive vorsichtig nach Hause fahren, um nicht ihre süße Last zu verlieren.

Heute Abend in der Dunkelheit sah der Wald aber ganz anders aus. Dunkel und geheimnisvoll ragten die Bäume fast bis an den Himmel, an dem schon die ersten Sterne leuchteten. Wenn es nach der kleinen Lokomotive gegangen wäre, hätten sie schon sofort wieder kehrtgemacht und wären in den Garten zurückgefahren. Aber die Anhänger wurden ungeduldig und riefen immer wieder:

„Fahr zu, liebe Lokomotive! Fahr! Wir wollen in den schönen dunklen Wald!“

Noch einmal ließ sie einen leisen Pfiff hören, dann fuhr sie hinein in den dunklen Waldweg. Die Anhänger, die zuerst so laut und ungeduldig geschrien hatten, wurden immer ängstlicher, je dunkler es wurde. Als sie noch eine kleine Weile gefahren waren, hielt die Lokomotive an. Es war jetzt so dunkel geworden, dass sie nichts mehr sehen konnte. Mutlos blieb sie mitten auf dem Waldweg stehen.

„Wäre ich doch nur nicht von zu Hause weggelaufen und im Garten unterm Apfelbaum stehen geblieben“, dachte sie.

Aber mit einem Mal wurde es hell im Wald. So hell, dass die Lokomotive wieder alles um sich herum sehen konnte. Sie sah die drei Anhänger hinter sich, die hohen Bäume und den langen geraden Waldweg, in den von hoch oben herab der runde gelbe Mond leuchtete.

Jetzt wurden auch die Anhänger wieder munter. „Fahr weiter, liebe Lokomotive!“, riefen sie weiter. „Fahr weiter!“ Unmutig stieß sie ihren hellen Pfiff aus. Aber dann fuhr sie doch weiter, tiefer in den stillen Wald hinein.